

# Grosse Spraykunst – in jeder Hinsicht

Der internationale Event der Graffitiszene «Meeting of Styles» kehrt nach einem kurzen Ausflug nach Zürich im letzten Jahr zurück nach Winterthur. Am Wochenende wird gesprayed – für alle.

**WINTERTHUR** – Das «Meeting of Styles» findet in diesem Jahr wieder in seiner alten Heimat Winterthur statt. Nach einem Abstecher an den Zürcher Letten, der sich laut Daniel Wälchli – Präsident des organisierenden Vereins – nicht bewährt hat, wird nun wieder in der Grüze gesprayed, und dies «auf hohem Niveau und für ein breites Publikum», so Wälchli. Die Badeanstalt Letten habe zwar den Vorteil mit sich gebracht, dass ein reger Betrieb geherrscht habe, was den Organisatoren ein zentrales Anliegen ist. Allerdings sei ein grosser Teil des Publikums nicht aus Interesse an der Kunst vor Ort gewesen, diese Tatsache sei für die Arbeit wie für die Atmosphäre eher hinderlich gewesen.

«In der Schweiz einen geeigneten Ort für einen solchen Anlass zu finden, ist gar nicht so einfach. In vielen Städten haben wir mit Anti-Graffiti-Kampagnen zu kämpfen.» Daniel Wälchli ist es aber gerade wichtig, die legale Szene zu fördern. Hier sei in den letzten Jahren viel passiert: Zum einen habe die Szene an Niveau gewonnen, was mitunter den verbesserten technischen Mitteln zu verdanken sei. Die Materialien seien nicht mit denen zu vergleichen, die man vor fünfzehn Jahren verwendet habe, so Wälchli. Die Qualität der Spraydosen sei nicht zu unterschätzen, sie habe einen direkten Einfluss auf das Resultat an der Wand. Zum anderen habe sich das Bewusstsein für Graffiti in der

Gesellschaft verändert, die Akzeptanz in der Öffentlichkeit sei gewachsen, wenn auch nur in begrenztem Masse. Noch immer ist es neben der Vernetzung der Künstler ein Hauptziel der Veranstaltung, die Bilder von den verschmierten Wänden in den Köpfen der Gesellschaft zu trennen von einer ernst zu nehmenden Form von Kunst. Es gebe heute auch verschiedene Zugänge zu den Graffiti. Wenn auch das Spraying als Element des Hip-Hop gross geworden sei, so finde doch eine Vermischung der Szenen statt, Graffiti sei nicht mehr so klar abgrenzbar wie früher.

## Grosse Träumer

Die Organisatoren erwarten am kommenden Wochenende neben dreissig angemeldeten Künstlern aus dem In- und Ausland knapp tausend Gäste. Die Vorbereitungen für den bevorstehenden Grossanlass laufen auf Hochtouren. Derzeit werden die ersten Grundierungen angebracht. Die Wand, die es am Wochenende zu besprayen gilt, ist mit 800 Quadratmetern eine der grössten des Anlasses, der in verschiedenen Ländern Europas und Nordamerikas stattfindet. Auch ist die Teilnahme am schweizerischen Event sehr begehrt: «Nicht immer können alle Anmeldungen berücksichtigt werden», erklärt Daniel Wälchli nicht ohne Stolz.

Die Künstlerinnen und Künstler werden am Freitag eintreffen, um ein allen Ländern gemeinsames Motto kreativ umzusetzen. In diesem Jahr hat die Dachorganisation in Deutschland den Slogan «Big Dreamers» gesetzt. In Winterthur hat man sich dazu ein passendes Grundkonzept erarbeitet: Ein Frauenkopf wird Seifenblasen in die Luft hauchen, die jeweils den Raum für die Künstlerinnen und Künstler abgrenzen. In jeder Seifenblase sollen so persönliche Vorstel-



lungen von Traumwelten umgesetzt werden.

Die grössten Veränderungen am riesigen Kunstwerk werden am Samstag erwartet, wenn die ersten Vorarbeiten erledigt sind und es sich Quadratmeter für Quadratmeter zu entfalten beginnt. Vor Ort werden Grill, Musik und eine gute Stimmung versprochen. Auch das Wetter scheint mitzuspielen: «Zu viel Hitze erschwert den Arbeitsprozess», so Daniel Wälchli. Man darf gespannt sein auf das verträumte Winterthurer Riesengraffiti. *MELANIE KOLLBRUNNER*

**Meeting of Styles:**

11. bis 13. Juli an der Kronastrasse, Winterthur  
Grüze (gegenüber dem Jugendtreff Kuba 21)



**Bald sprayen sie wieder: Am Wochenende soll auf 800 Quadratmetern ein Riesengraffitiwerk entstehen.** Bild: pd